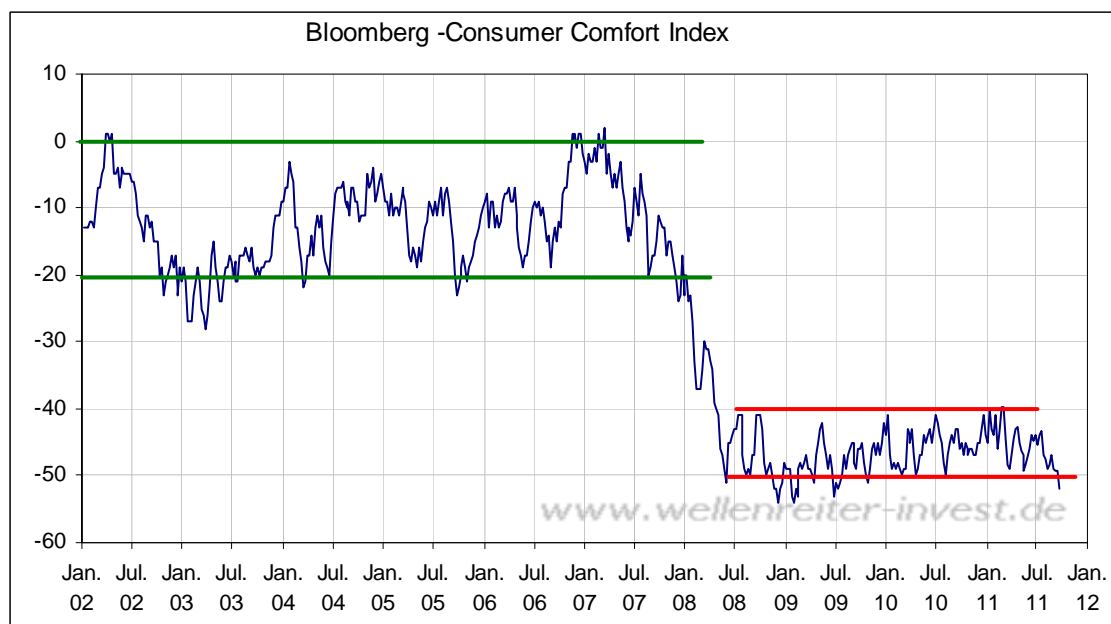


Freitag, den 23. September 2011

Das Bloomberg-Verbrauchervertrauen fiel gestern mit -52,1 Punkten auf den tiefsten Stand in diesem Jahr.



Der niedrigste jemals erreichte Wert wurde im Januar 2009 mit -54 Punkten notiert. Seit mehr als drei Jahren befinden sich die US-Verbraucher in einer gefühlten Rezession, die jetzt erneut in eine offizielle Rezession münden dürfte.

Denn ähnlich wie 2008 werden Rohstoffe durch die Bank verkauft. Auf den Bruch der wichtigen Unterstützung in Kupfer (blaue Linie folgender Chart) hatten wir zu Beginn der Woche hingewiesen.

Kupfer Tageschart



Die Carry Trades werden aufgelöst, die Panik findet in vielen Rohstoffwährungen statt. Ein Blick auf die Schwäche des brasilianischen Real verdeutlicht dies.

Brasilianischer Real / US-Dollar Tageschart



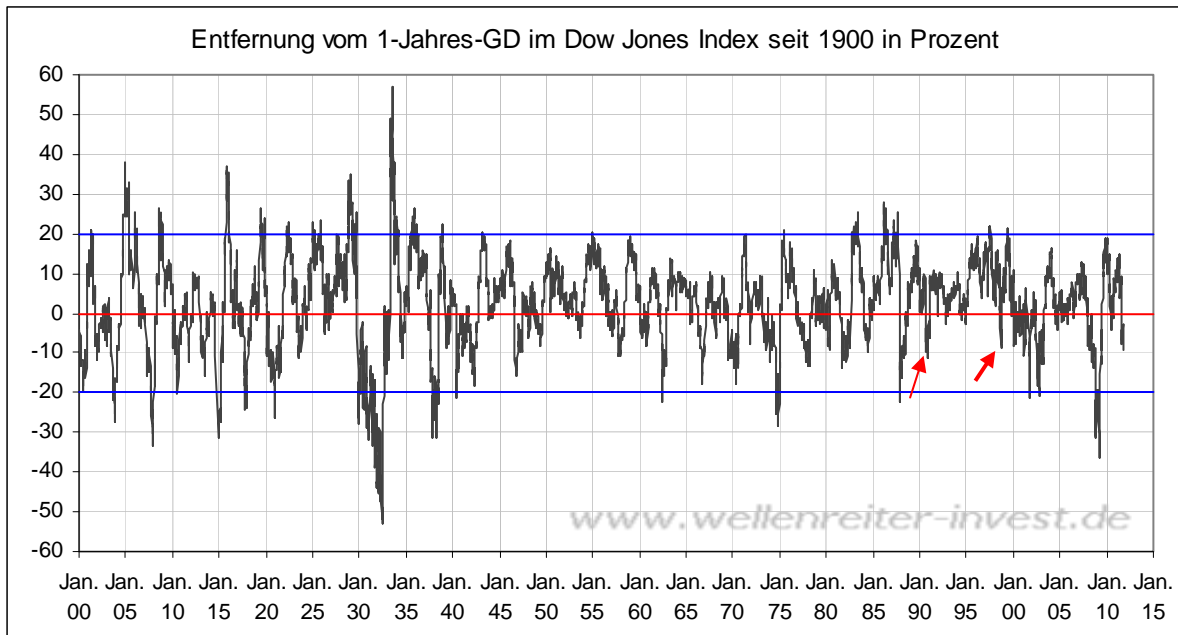
Unter den Umständen einer global um sich greifenden Konjunkturschwäche verwundert es nicht, dass die Chinesen Probleme haben, den Renminbi weiter aufwerten zu lassen.



Seit Mitte August ergeben sich zwischen US-Dollar und Renminbi keine Verschiebungen mehr. Es gibt Analysten, die sagen, sie könnten sich sogar vorstellen, dass die chinesische Währung gegenüber dem Dollar abgewertet wird (Dollar/RMB steigt).

Dies alles wäre genau das, was die Amerikaner nicht wollen. Ein starker Dollar bedeutet einen deflatorischen Einfluss mit steigenden Arbeitslosenraten in den USA. Der Plan von Obama, Arbeitsplätze zu schaffen, wäre ad absurdum geführt.

Gehen wir einige unserer Indikatoren durch und schauen, ob man an dieser Stelle mit einem Tief rechnen kann. Der Dow Jones Index befindet sich etwa 9 Prozent unterhalb seines 1-Jahres-GDs (folgender Chart).



Das reichte in den Jahren 1991 und 1998 jeweils für wichtige Tiefpunkte (siehe rote Pfeile). Damals befanden sich die weltweiten Indizes allerdings in einem Bullenmarkt. In Bärenmärkten wie in den 1930er Jahren, zwischen 1966 und 1982, 2002/03 oder auch 2008 reichte ein Wert von -9 Prozent für einen Tiefpunkt nicht aus. Die Tiefpunkte von 1978 und 1981 ließen den Dow Jones Index etwa 13 Prozent unter den 1-Jahres-GD fallen.

Auf dem folgenden Chart stellen wir den Verlauf des 1-Jahres-GD (250 Tage) als grüne Linie dar.

Dow Jones Index Tageschart



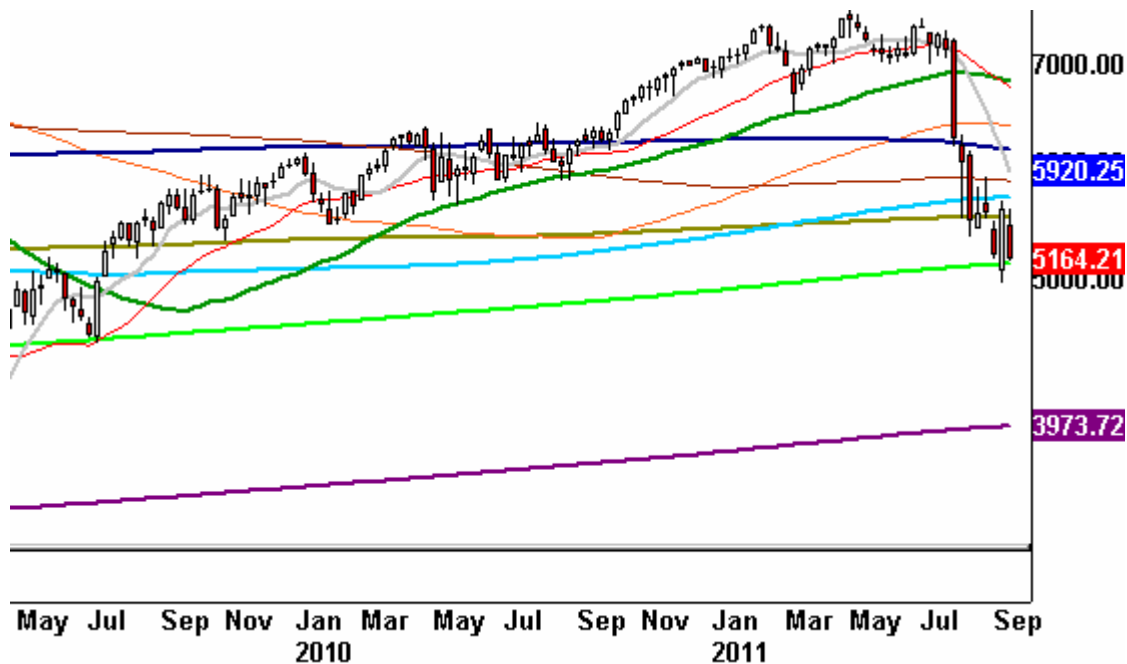
Der 1-Jahres-GD verläuft derzeit bei 11.823 Punkten. Wie beschrieben befindet sich der Index etwa 9 Prozent unterhalb dieses GDs. Ein Minus von 13 Prozent – wie Ende der 1970er Jahre würde einen Indexstand von **10.462** Punkten bedeuten. Das gestrige Intraday-Tief beträgt 10.597 Punkte, die Marke war also fast erreicht.

Sollte der Dow hingegen – wie 1987 oder wie in den Jahren 2002/03 – auf 20 Prozent unterhalb seines 1-Jahres-GDs fallen, so müsste mit einer Tiefmarke von etwa **9.900** Punkten gerechnet werden. Noch stärker würde der Dow Jones Index fallen müssen, würde der März 2009 kopiert werden: Ein Fall von 36 Prozent unter den 1-Jahres-GD würde heute ein Ziel von **8.600** Punkten bedeuten.

Fazit: Aktuell befindet sich der Dow Jones Index relativ nahe an den Bewegungen, die er in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre/Anfang der 1980er Jahre vollführte (1977, 1980 und 1981). Die weiteren Marken haben wir genannt. Sicherlich bedeutet die 10.000-Punkte-Marke im Dow Jones Index – sollte es dort hingehen – eine wichtige psychologische Unterstützung.

Der DAX kämpft weiterhin um seinen 16-Jahres-GD. Dieser befindet sich bei 5.123 Punkten (hellgrüne Linie folgender Chart).

DAX Wochenchart

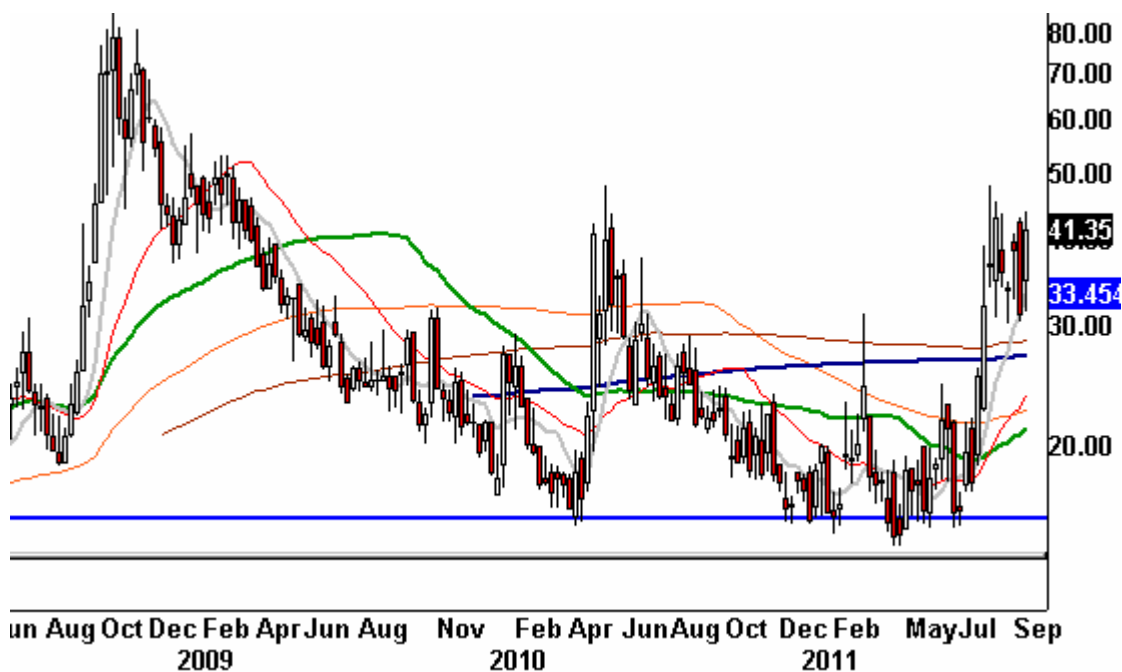


Sollte diese Linie nicht halten, so würde die nächste wichtige GD-Unterstützung (24-Jahre; violett) bei etwa 4.000 Punkten zu finden sein.

Dieser GD bedeutet in den Jahren 2003 und 2009 jeweils den Tiefpunkt im DAX. Er wäre somit – in Verbindung mit der psychologisch wichtigen 4.000-Punkte-Marke – eine Unterstützung, bei der die „Kauf-agen“ der Anleger leuchten sollten.

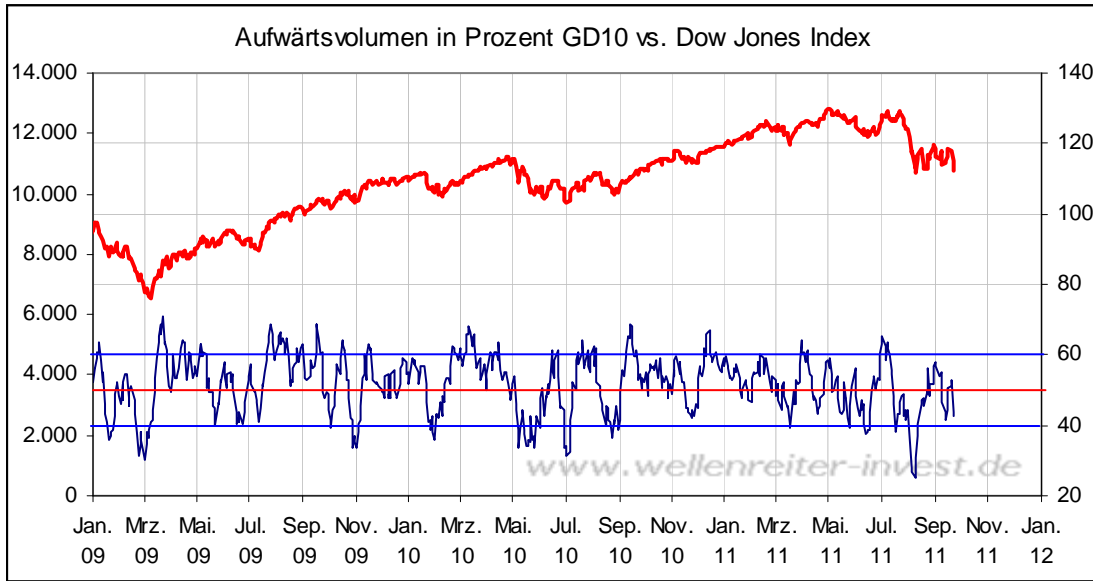
Doch zurück zu der Frage, ob sich an dieser Stelle ein Tief ergeben dürfte. Der VIX befindet sich mit 41 Punkten deutlich unterhalb des Hochpunktes von 2008 (und sogar tiefer als 2010).

VIX Tageschart

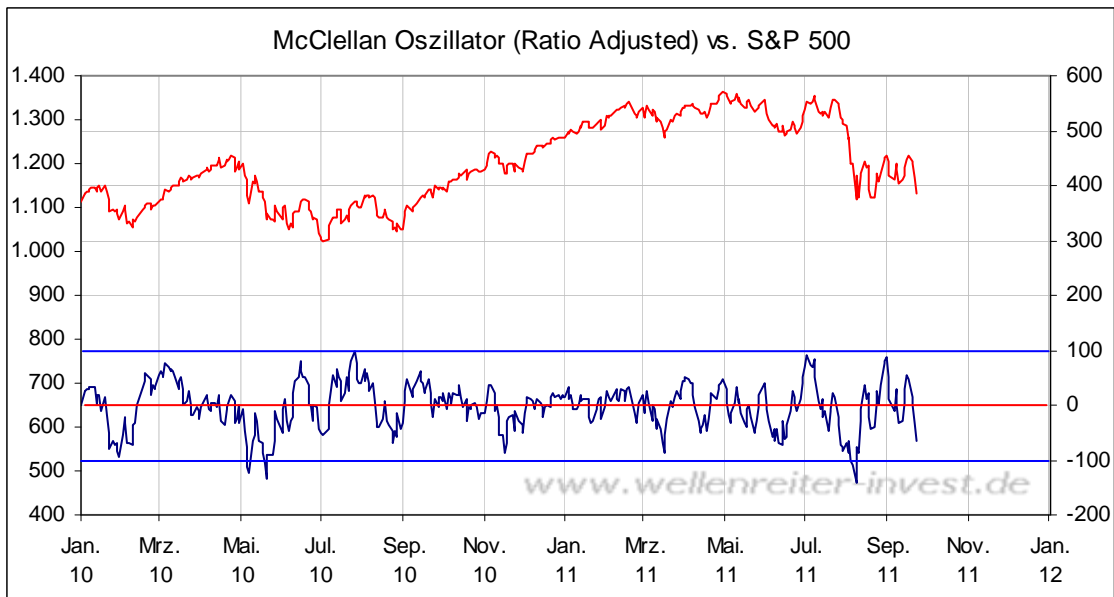


In der Panik von 1987 sprang der VIX über die Marke von 100 Punkten. Aus Sicht des VIX wäre noch Luft nach oben (sprich: für die Aktienmärkte wäre Luft nach unten).

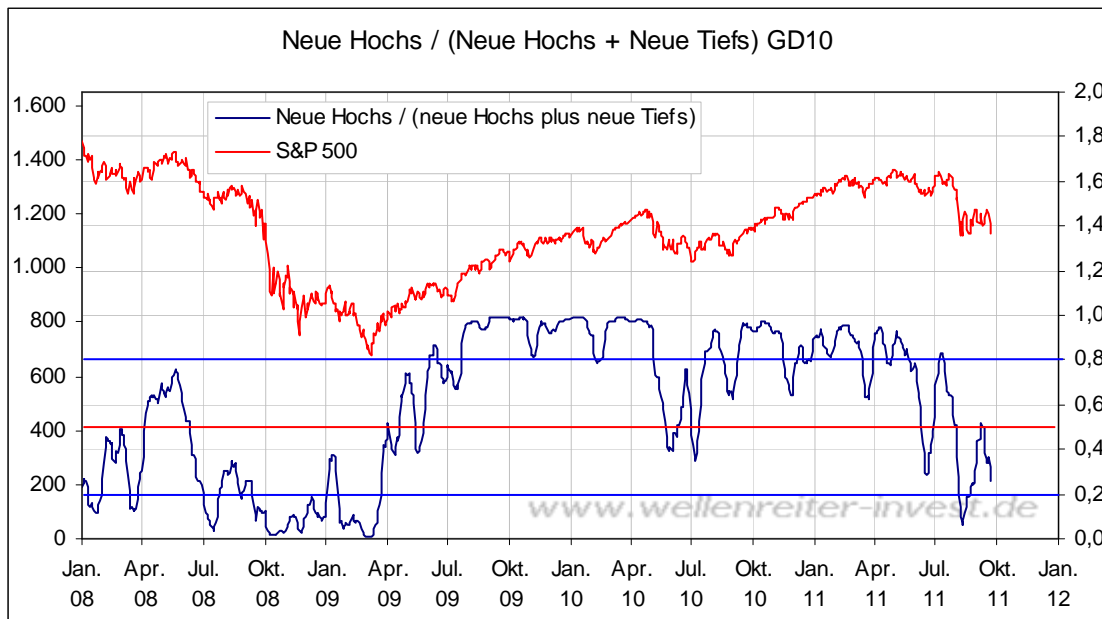
Der 10-Tages-GD des Aufwärtsvolumens befindet sich bei 42,7% (folgender Chart). Auch dies spricht üblicherweise noch nicht für einen Boden.



Ähnliches gilt für den McClellan-Oszillator (folgender Chart)...

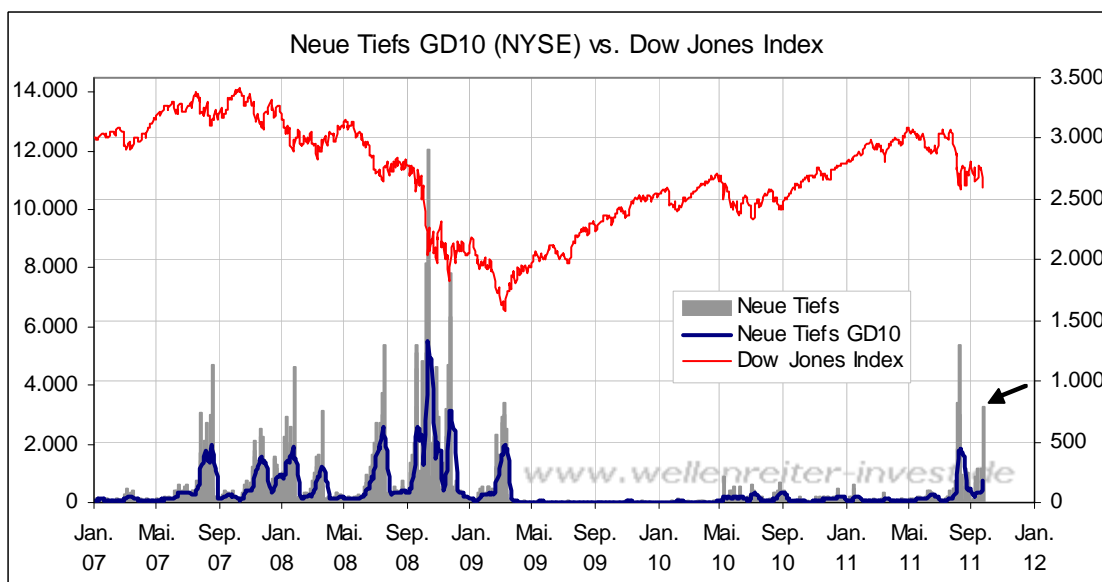


...sowie für das Verhältnis der neuen Hochs zur Gesamtzahl neuer Hochs plus neuer Tiefs (nächster Chart).



2008/09 hat sich dieser Indikator permanent in einem niedrigen Bereich aufgehalten. Dies ist aktuell (noch) nicht der Fall. Daraus könnte man mehr Schwäche an den Märkten ableiten. Optimistische Naturen werden aus diesen Indikatoren positive Divergenzen herauslesen. Eine positive Divergenz ergibt sich jedoch erst dann, wenn eine untere Umkehr auf höherem Niveau tatsächlich stattgefunden hat. Dies ist bisher nicht erkennbar.

Gestern wurden an der NYSE 787 neue 52-Wochen-Tiefs gezählt (folgender Chart).



Im August lagen in der Spitze 1.300 neue Tiefs vor. Im März 2009 reichte eine solche Zahl für einen Tiefpunkt. Der gestrige Balken steht jedoch recht einsam da. Man müsste annehmen, dass es den einen oder anderen weiteren Tag mit einer hohen Zahl neuer Tiefs braucht, um ein verlässliches Standbein aufzubauen.

Wir stellen den Trendkanal für die 30jährigen US-Anleihen immer mal wieder vor. Ein erneuter Blick ist notwendig, denn per gestern wurde das obere Ende des Trendkanals erreicht.

30jährige US-Anleihen Monatschart



Das bedeutet: Charttechnisch betrachtet müssten die 30jährigen Anleihen in diesen Tagen ein wichtiges, längerfristig gültiges Hoch erzielt haben. Umgekehrt müsste die Rendite (gestern 2,78 Prozent) ein Tief erzielt haben oder im Begriff sein, es zu erzielen. Das Renditetief aus dem Jahr 2008 befindet sich bei 2,55 Prozent. Das würde allerdings auch bedeuten, dass man in absehbarer Zeit mit einer Rotation von Anleihen in Aktien rechnen müsste, ganz so, wie es sich die Fed vorstellt. Ob und wann dieser Vorgang anläuft, bleibt abzuwarten. Entscheidend ist jedenfalls, dass aus charttechnischer Sicht nicht mehr viel Luft für die Anleihen nach oben verbleibt.

Sollte es dennoch darüber gehen, so würde ein Japan-Szenario für die USA wahrscheinlicher. In diesem Fall müsste man sich ernsthaft Gedanken machen, ob das 30-Jahres-Zyklus-Muster für die Renditen weiterhin gilt. Noch halte ich es für ein valides Muster.

Newmont Mining zeigt zwar in der Abwärtsbewegung der Goldminen relative Stärke. Dennoch sollte man den Trade nicht unter das gestrige Intraday-Tief laufen lassen, sondern den Stopp ziehen, falls diese Marke von 63,64 Dollar unterschritten wird.

Zu den Märkten.

1,72 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 82 Mio., das Abwärtsvolumen 1,63 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 4,8% vom Gesamtvolumen (95,2% Abwärtsvolumen). 7 neue Hochs standen 787 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.734 Punkten um 391 Zähler niedriger (-3,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.130 Punkten um 37 Zähler niedriger (-3,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.456 Punkten um 83 Punkte (-3,3%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 3,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.150 Punkten (-3,1%).

Größte Gewinner: -----; Größte Verlierer: Goldminen, Chemie, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 146,02 Punkten (143,06).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,82 Punkten (78,61).

Crude Öl notiert bei 80,73 (84,55) und US-Erdgas bei 3,71 Dollar (3,71).

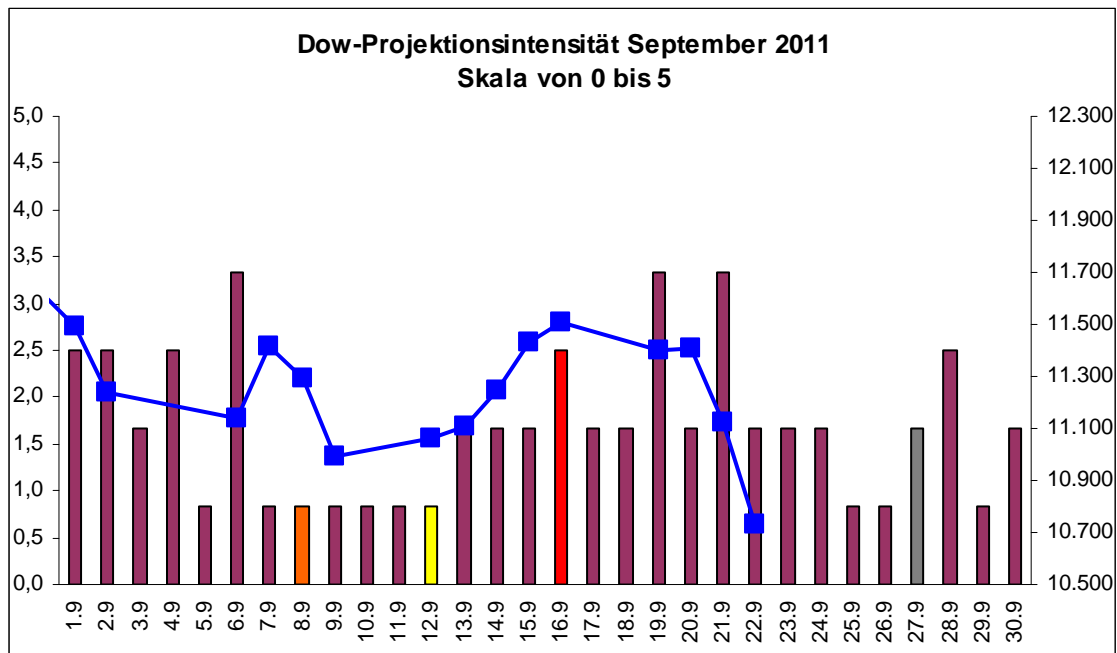
Der Goldpreis notiert bei 1.742 Dollar/Unze (1.782). Gold in Euro liegt bei 1.294.

Silber befindet sich bei 36,11 Dollar (39,75).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 7,7% auf 564 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 197 Punkten. Newmont Mining verlor 244 Cent und endete bei 65,24 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 10,8% auf 41,35 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 40,25 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,27. Die Equity-PCR endete bei 0,87. Die OEX-PCR endete bei 1,38. Der ISEE schloss mit 87.

Zeitprojektionstage: 06.09., 19.-21.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Dem vorgestrigen 95,9% Abwärtstag folgte gestern erneut ein 95%-Abwärtstag. Das Handelsvolumen stieg auf 1,7 Mrd. Aktien an. Eine derart dichte Folge von 95%-Abwärtstagen ist selten. Zuletzt wurde ein solches Ereignis am 19. und 20.11.2008 notiert. Damals bedeutete dieses Ereignis einen wichtigen Tiefpunkt.

In der Panik von 1987 kam es zu einem 98,9%-Abwärtstag, gefolgt von einem 99,8%-Abwärtstag. Dies bedeute das Ende der Panik.

Gestern wurde an einer wichtigen Unterstützung gekauft (S&P 500 im Bereich von 1.115 bis 1.120 Punkten). Positiv war, dass die Kurse sich gegen Handelsschluss erholen konnten. Auf der anderen Seite war diese Unterstützung offensichtlich: Es war klar, dass dort Käufer auftreten würden.

Der S&P 500 schloss gestern bei 1.130 Punkten, die Futures befinden sich etwa 10 Punkte höher.

S&P 500 Tageschart



Der 4-Jahres-GD bei 1.160 Punkten (blaue Linie obiger Chart) bedeutet einen wichtigen Widerstand.

Heute ist Freitag, da lässt sich trotz der positiven Futures eine Fortsetzung der Panik nicht ausschließen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung, würden jedoch ein neues Intraday-Jahres-Tief (das aktuelle Tief liegt bei 1.101 Punkten) als Stopp für unsere neutrale Einschätzung betrachten. Konkret bedeutet dies: Sollte der S&P 500 intraday die Marke von 1.099 Punkten erreichen, würden wir annehmen, dass sich die Panik fortsetzen würde. In diesem Fall würde unsere Einschätzung automatisch auf bearish springen.

Da in einem solchen Fall mit einem dritten 95%-Abwärtstag hintereinander zu rechnen wäre (das gab es bisher noch nicht, jedenfalls nicht in den letzten 40 Jahren), erscheint die Wahrscheinlichkeit dafür jedoch gering.

Noch eins: Gold in Euro bleibt verhältnismäßig stabil.

Absacker

Interessante Aussagen von Soros in der FTD.

<http://tinyurl.com/3kr386o>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.